

## Textgegenüberstellung

### Geltende Fassung

#### Artikel 1

##### Änderung des EU – Polizeikooperationsgesetzes

###### Inhaltsverzeichnis

###### 1. Teil bis. 4. Teil...

###### 5. Teil

###### Schengener Informationssystem

- § 33 Schengener Informationssystem
- § 34 Zusatzinformationen
- § 35 Ausschreibung von Personen zum Zwecke der Übergabe oder Auslieferung
- § 36 *Behandlung von Ausschreibungen zum Zwecke der Übergabe oder Auslieferung gesuchter Personen*
- § 37 *Ausschreibung von Abgängigen*
- § 38 *Ausschreibung von Personen, die im Hinblick auf ihre Teilnahme an einem ordentlichen Gerichtsverfahren gesucht werden*
- § 39 Ausschreibung von Personen und Sachen zum Zwecke der verdeckten Kontrolle
- § 40 Ausschreibung von Sachen zur Sicherstellung oder Beweissicherung
- § 41 *Speicherfristen*
- § 42 Richtigstellung und Ergänzung von Ausschreibungen
- § 43 Auskunftsrecht

### Vorgeschlagene Fassung

#### Artikel 1

##### Änderung des EU – Polizeikooperationsgesetzes

###### Inhaltsverzeichnis

###### 1. Teil bis. 4. Teil...

###### 5. Teil

###### Schengener Informationssystem

- § 33 *Nationales* Schengener Informationssystem
- § 34 Zusatzinformationen
- § 35 Ausschreibung von Personen zum Zwecke der Übergabe oder Auslieferung *nach Art. 26 der SIS-VO Polizei und Justiz*
- § 39 Ausschreibung von Personen und Sachen zum Zwecke der verdeckten Kontrolle *nach Art. 36 der SIS-VO Polizei und Justiz*
- § 40 *Maßnahmen aufgrund einer* Ausschreibung von Sachen zur Sicherstellung oder Beweissicherung *nach Art. 38 der SIS-VO Polizei und Justiz*
- § 42 Richtigstellung und Ergänzung von Ausschreibungen
- § 43 Auskunftsrecht

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
	<b>5a. Teil</b>
	<b>Einreise-/Ausreisesystem</b>
	<b>§ 43a. Zentrale Zugangsstelle</b>
<b>6. Teil ...</b>	<b>6. Teil ...</b>
<b>1. Teil</b>	<b>1. Teil</b>
<b>Allgemeines</b>	<b>Allgemeines</b>
<b>Anwendungsbereich</b>	<b>Anwendungsbereich</b>
<b>§ 1. (1) ...</b>	<b>§ 1. (1) ...</b>
	<i>(1a) Dieses Bundesgesetz enthält überdies die erforderlichen Konkretisierungen aufgrund</i>
	1. der Verordnung (EU) 2018/1860 über die Nutzung des Schengener Informationssystems für die Rückkehr illegal aufhältiger Drittstaatsangehöriger, ABl. Nr. L 312 vom 7.12.2018, S. 1, (im Folgenden SIS-VO Rückkehr);
	2. der Verordnung (EU) 2018/1861 über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung des Schengener Informationssystems (SIS) im Bereich der Grenzkontrollen, zur Änderung des Übereinkommens zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen und zur Änderung und Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1987/2006, ABl. Nr. L 312 vom 07.12.2018, S. 14, (im Folgenden SIS-VO Grenze);
	3. der Verordnung (EU) 2018/1862 über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung des Schengener Informationssystems (SIS) im Bereich der polizeilichen Zusammenarbeit und der justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, zur Änderung und Aufhebung des Beschlusses 2007/533/JI und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1986/2006 und des Beschlusses 2010/261/EU, ABl. Nr. L 312 vom 07.12.2018, S. 56, (im Folgenden SIS-VO Polizei und Justiz);
	4. der Verordnung (EU) 2017/2226 über ein Einreise-/Ausreisesystem (EES) zur Erfassung der Ein- und Ausreisedaten sowie der Einreiseverweigerungsdaten von Drittstaatsangehörigen an den

**Geltende Fassung**

(2) ...

§ 2. ...

**Haftung**

§ 3. (1) bis (2) ...

(3) Soweit durch *unrichtige oder unrechtmäßige Verarbeitung von Daten im Schengener Informationssystem* durch seine Organe ein Schaden entstanden ist, haftet der Bund nach den Bestimmungen des Amtshaftungsgesetzes. Gleiches gilt für Schäden, die durch einen dem Bund zuzurechnenden Zugriff auf das Schengener Informationssystem verursacht worden sind. *Soweit dem Bund aus dem Zugriff eines am Schengener Informationssystem teilnehmenden Staates auf das Schengener Informationssystem ein Schaden entstanden ist, hat der Bund bei diesem Mitgliedstaat Regress zu nehmen.*

§ 4. bis § 32. ...

**5. Teil****Schengener Informationssystem****Schengener Informationssystem**

§ 33. (1) Der Bundesminister für Inneres führt als Verantwortlicher im Sinne des § 36 Abs. 2 Z 8 DSG zum Zweck der Ausschreibung von Personen und Sachen eine zentrale Datenverarbeitung, das nationale Schengener

**Vorgeschlagene Fassung**

*Außengrenzen der Mitgliedstaaten und zur Festlegung der Bedingungen für den Zugang zum EES zu Gefahrenabwehr- und Strafverfolgungszwecken und zur Änderung des Übereinkommens zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen sowie der Verordnungen (EG) Nr. 767/2008 und (EU) Nr. 1077/2011, ABl. Nr. L 327 vom 9.12.2017, S. 20, (im Folgenden EES-VO).*

(2) ...

§ 2. ...

**Haftung**

§ 3. (1) bis (2) ...

(3) Soweit durch *eine rechtswidrige Verarbeitung personenbezogener Daten im Schengener Informationssystem oder durch eine andere gegen die SIS-VO Rückkehr, die SIS-VO Grenze oder die SIS-VO Polizei und Justiz verstoßende Handlung* durch seine Organe ein Schaden entstanden ist, haftet der Bund nach den Bestimmungen des Amtshaftungsgesetzes. Gleiches gilt für Schäden, die durch einen dem Bund zuzurechnenden Zugriff auf das Schengener Informationssystem verursacht worden sind.

(4) Soweit durch *eine rechtswidrige Verarbeitung personenbezogener Daten im Einreise-/Ausreisesystem oder durch eine andere gegen die EES-VO verstoßende Handlung* durch seine Organe ein Schaden entstanden ist, haftet der Bund nach den Bestimmungen des Amtshaftungsgesetzes. Gleiches gilt für Schäden, die durch einen dem Bund zuzurechnenden Zugriff auf das EES verursacht worden sind.

§ 4. bis § 32. ...

**5. Teil****Schengener Informationssystem****Nationales Schengener Informationssystem**

§ 33. Der Bundesminister für Inneres führt als Verantwortlicher im Sinne des § 36 Abs. 2 Z 8 DSG zum Zweck der Ausschreibung von Personen und Sachen eine zentrale Datenverarbeitung *nach Art. 4 Abs. 1 lit. b der SIS-VO*

**Geltende Fassung**

Informationssystem (N.SIS II). Er hat diese Daten anderen Mitgliedstaaten im Wege des zentralen Schengener Informationssystems (zentrales SIS II) zur Verfügung zu stellen. Er ist ermächtigt, Ausschreibungen der zuständigen Stellen anderer Mitgliedstaaten im Wege des zentralen Schengener Informationssystems zu ermitteln und mit den anderen Daten im N.SIS II zu verarbeiten.

(2) Im Schengener Informationssystem dürfen nur folgende Daten zu Personen verarbeitet werden:

1. Familienname(n) und Vorname(n), Geburtsname(n) und frühere(r) Name(n) sowie Aliasnamen;
2. besondere unveränderliche körperliche Merkmale;
3. Geburtsort und -datum;
4. Geschlecht;
5. Lichtbilder;
6. Fingerabdrücke;
7. Staatsangehörigkeit(en);
8. der Hinweis, ob die Person bewaffnet oder gewalttätig ist oder ob sie entflohen ist;
9. Ausschreibungsgrund;
10. ausschreibende Behörde;
11. eine Bezugnahme auf die Entscheidung, die der Ausschreibung zu Grunde liegt;
12. zu ergreifende Maßnahme;
13. Verknüpfungen zu anderen Ausschreibungen im System;
14. die Art der Straftat.

(3) Fingerabdrücke und Lichtbilder dürfen nur zur Überprüfung der Identität nach einer alphanumerischen Abfrage verarbeitet werden. Darüber hinaus dürfen Fingerabdrücke, soweit die technischen und unionsrechtlichen Voraussetzungen dafür bestehen, auch als Auswahlkriterium für eine Abfrage verarbeitet werden.

(4) Ausschreibungen müssen jedenfalls die Angaben zu Abs. 2 Z 1, 4 und 12 und zutreffendenfalls Z 11 enthalten. Darüber hinaus sind alle in Abs. 2 genannten Datenarten anzuführen, soweit sie vorhanden sind.

(5) Ausschreibungen im Schengener Informationssystem dürfen nur

**Vorgeschlagene Fassung**

Polizei und Justiz sowie nach Art. 4 Abs. 1 lit. b der SIS-VO Grenze, das nationale Schengener Informationssystem (N.SIS).

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
<p>vorgenommen werden, wenn dies im Hinblick auf die Maßnahme unbedingt geboten erscheint (§ 29 SPG).</p> <p>(6) Abgesehen von den Sicherheitsbehörden und dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl sowie unbeschadet der der Bundesfinanzverwaltung nach sonstigen Rechtsvorschriften eingeräumten Abfrageberechtigungen darf eine Abfrageberechtigung im Wege des Datenfernverkehrs nur dem Bundesminister für Justiz sowie den ordentlichen Gerichten und Staatsanwaltschaften für Zwecke eines Strafverfahrens eingeräumt werden, soweit dies zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist.</p> <p>(7) Daten, die gemäß Abs. 1 verarbeitet werden, dürfen von Sicherheitsbehörden nicht an Behörden von Drittstaaten oder internationalen Organisationen übermittelt werden.</p> <p>(8) Über die in Abs. 2 genannten Datenarten hinaus dürfen keine personenbezogenen Daten verarbeitet werden, welche die rassische Herkunft, politische Anschaulungen oder religiöse oder andere Überzeugungen erkennen lassen oder die Gesundheit oder das Sexualleben betreffen.</p>	
<b>Zusatzinformationen</b>	<b>Zusatzinformationen</b>
<p>§ 34. (1) Die Sicherheitsbehörden stellen dem Bundesminister für Inneres im Wege des Sirene-Büros alle Unterlagen zur Verfügung, die den Ausschreibungen im Schengener Informationssystem zu Grunde liegen.</p> <p>(2) Soweit Sicherheitsbehörden anderer Mitgliedstaaten Zusatzinformationen zu Ausschreibungen der Sicherheitsbehörden benötigen, werden diese vom Sirene-Büro auf Grund der Unterlagen gemäß Abs. 1 erteilt.</p> <p>(3) Erfolgt der Austausch von Zusatzinformationen automationsunterstützt, sind personenbezogene Daten zu löschen, wenn sie für den verfolgten Zweck nicht mehr benötigt werden. Sie sind jedenfalls spätestens ein Jahr nach der Löschung der entsprechenden Ausschreibung zu löschen.</p> <p>(4) § 33 Abs. 8 gilt auch für Zusatzinformationen.</p>	<p>§ 34. Die Sicherheitsbehörden stellen dem Bundesminister für Inneres im Wege des Sirene-Büros alle Unterlagen zur Verfügung, die den Ausschreibungen im Schengener Informationssystem zu Grunde liegen.</p>
<b>Ausschreibung von Personen zum Zwecke der Übergabe oder Auslieferung</b>	<b>Ausschreibung von Personen zum Zwecke der Übergabe oder Auslieferung nach Art. 26 der SIS-VO Polizei und Justiz</b>
<p>§ 35. (1) Der Bundesminister für Inneres ist ermächtigt, auf Ersuchen der ordentlichen Gerichte oder Staatsanwaltschaften Daten zu Personen im Schengener Informationssystem zu verarbeiten, nach denen mit Europäischem</p>	<p>§ 35.</p>

**Geltende Fassung**

*Haftbefehl zum Zwecke der Übergabe oder nach denen für Zwecke der Auslieferung gesucht wird.*

*(2) Abs. 1 gilt auch für Personen, nach denen zum Zwecke der Übergabehaft mit Haftbefehl gefahndet wird, der auf Grund eines Übereinkommens zwischen der EU und einem Drittstaat, in dem eine Ausschreibung solcher Haftbefehle im Schengener Informationssystem vorgesehen ist, ausgestellt wurde.*

*(3) Im Falle einer Ausschreibung auf Grund eines Europäischen Haftbefehls ist dieser in einer Kopie des Originals im Schengener Informationssystem zu verarbeiten.*

*(4) Im Falle einer Ausschreibung zum Zweck der Übergabe- oder Auslieferungshaft sind den Behörden der anderen Mitgliedstaaten als Zusatzinformationen (§ 34) jedenfalls zu Verfügung zu stellen:*

- 1. die Identität und die Staatsangehörigkeit der gesuchten Person;*
- 2. Name, Adresse, Telefon- und Telefaxnummer sowie E-Mail-Adresse der ausstellenden ordentlichen Gerichte oder Staatsanwaltschaften;*
- 3. die Angabe, ob ein vollstreckbares Urteil, ein Haftbefehl oder eine andere vollstreckbare justizielle Entscheidung mit gleicher Rechtswirkung vorliegt;*
- 4. die Art und rechtliche Würdigung der Straftat;*
- 5. die Beschreibung der Umstände, unter denen die Straftat begangen wurde, einschließlich der Tatzeit, des Tatortes und der Art der Tatbeteiligung der gesuchten Person;*
- 6. im Fall eines rechtskräftigen Urteils die verhängte Strafe oder der für die betreffende Straftat im Ausstellungsmitgliedstaat gesetzlich vorgeschriebene Strafrahmen;*
- 7. soweit möglich, die anderen Folgen der Straftat.*

*(5) Ist die Durchführung der Übergabe- oder Auslieferungshaft auf Grund anderer gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Verpflichtungen nicht möglich, so ist das Sirene-Büro jenes Mitgliedstaates, der die Ausschreibung veranlasst hat, zu ersuchen, die Ausschreibung entsprechend zu kennzeichnen. Solcher Art gekennzeichnete Ausschreibungen gelten als Ausschreibungen zur Aufenthaltsermittlung.*

**Vorgeschlagene Fassung**

### Geltende Fassung

(6) Einer Ausschreibung nach *Abs. 1 und 2* kommen die Wirkungen einer Anordnung der Festnahme und ihrer Ausschreibung nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung 1975 zu. Wird daher eine Person auf Grund einer Ausschreibung *gemäß Abs. 1 oder 2* im Inland betreten, so ist sie unter unverzüglicher Verständigung der Staatsanwaltschaft festzunehmen, und in die Justizanstalt des zuständigen ordentlichen Gerichtes einzuliefern (§ 172 StPO).

#### *Behandlung von Ausschreibungen eines Mitgliedstaates zum Zwecke der Übergabe oder Auslieferung gesuchter Personen*

*§ 36. Ist eine Festnahme wegen einer die Festnahme ablehnenden gerichtlichen Entscheidung oder im Falle einer Ausschreibung zum Zwecke der Auslieferungshaft wegen einer noch nicht abgeschlossenen Prüfung nicht möglich, so ist die Ausschreibung als Ausschreibung zur Aufenthaltsermittlung zu behandeln.*

#### *Ausschreibung von Abgängigen*

*§ 37. (1) Der Bundesminister für Inneres ist ermächtigt, in den in § 57 Abs. 1 Z 7 bis 9 SPG genannten Fällen Ausschreibungen auch im Schengener Informationssystem vorzunehmen.*

*(2) Wird eine im Schengener Informationssystem von Sicherheitsbehörden eines anderen Staates als abgängig ausgeschriebene Person angetroffen, ist dem ausschreibenden Sirene-Büro der Aufenthalt des Abgängigen mitzuteilen. Ist die abgängige Person volljährig, bedarf die Mitteilung der Einwilligung des Aufgefundenen. Jedenfalls zulässig ist, das ausschreibende Sirene-Büro sowie die Person, die den Betroffenen als abgängig gemeldet hat, darüber zu informieren, dass die Person aufgefunden wurde, ohne dass dabei Angaben zum Aufenthaltsort mitgeteilt werden.*

#### *Ausschreibung von Personen, die im Hinblick auf ihre Teilnahme an einem ordentlichen Gerichtsverfahren gesucht werden*

*§ 38. (1) Der Bundesminister für Inneres ist ermächtigt, auf Ersuchen der ordentlichen Gerichte oder Staatsanwaltschaften für Zwecke der Feststellung des Wohnsitzes oder des Aufenthalts Daten zu folgenden Personen im Schengener Informationssystem zu verarbeiten:*

- 1. die als Zeugen in einem gerichtlichen Strafverfahren gesucht werden;*
- 2. die als Beschuldigte, die im Rahmen eines Strafverfahrens wegen Taten,*

### Vorgeschlagene Fassung

Einer Ausschreibung nach *Art. 26 der SIS-VO Polizei und Justiz* kommen die Wirkungen einer Anordnung der Festnahme und ihrer Ausschreibung nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung 1975 zu. Wird daher eine Person auf Grund einer Ausschreibung *nach Art. 26 der SIS-VO Polizei und Justiz* im Inland betreten, so ist sie unter unverzüglicher Verständigung der Staatsanwaltschaft festzunehmen und in die Justizanstalt des zuständigen ordentlichen Gerichtes einzuliefern (§ 172 StPO).

**Geltende Fassung**

*deretwegen sie verfolgt werden, vor ein ordentliches Gericht geladen sind oder die zum Zwecke der Ladung gesucht werden;*

3. *denen ein Strafurteil oder andere Schriftstücke im Rahmen eines Strafverfahrens wegen Taten, deretwegen sie verfolgt werden, zuzustellen ist;*
4. *denen als Verurteilte die Ladung zum Antritt einer gerichtlichen Freiheitsstrafe zugestellt werden muss.*

*(2) Wird der Wohnsitz oder der Aufenthalt einer nach Abs. 1 ausgeschriebenen Person festgestellt, ist der ausschreibende Mitgliedstaat zu informieren und ihm der Wohnsitz oder der Aufenthalt bekanntzugeben.*

**Ausschreibung von Personen und Sachen zum Zwecke der verdeckte Kontrolle**

**§ 39.** (1) Der Bundesminister für Inneres ist ermächtigt, *zur Aufklärung und Verfolgung gerichtlich strafbarer Handlungen sowie zur Abwehr gefährlicher Angriffe* Personen für Zwecke einer verdeckten Kontrolle im Schengener Informationssystem auszuschreiben, *wenn*

1. *auf Grund bestimmter Tatsachen anzunehmen ist, dass eine Person eine mit beträchtlicher Strafe bedrohte Handlung nach dem Anhang I Teil A zum EU-JZG plant oder begeht, oder*

2. *die Gesamtbeurteilung einer Person, insbesondere aufgrund der bisher von ihr begangenen Straftaten, erwarten lässt, dass sie künftig eine mit beträchtlicher Strafe bedrohte Handlung nach dem Anhang I Teil A zum EU-JZG begehen wird.*

(2) Ausschreibungen von Land-, Wasser- und Luftfahrzeugen und Containern für verdeckte Kontrollen im Schengener Informationssystem sind zulässig, *wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Verbindung zu den in Abs. 1 Z 1 und 2 angeführten Fällen besteht.*

(3) Bei Vorliegen einer Ausschreibung nach Abs. 1 sind die Sicherheitsbehörden ermächtigt, folgende Informationen verdeckt zu ermitteln und der ausschreibenden Stelle gesondert zu übermitteln:

1. *Daten zu den Insassen und Begleitpersonen des Land-, Wasser- oder Luftfahrzeuges, bei denen begründeterweise davon ausgegangen werden kann, dass sie mit den ausgeschriebenen Personen in Verbindung stehen;*

**Vorgeschlagene Fassung****Ausschreibung von Personen und Sachen zum Zwecke der verdeckte Kontrolle *nach Art. 36 der SIS-VO Polizei und Justiz***

**§ 39.** (1) Der Bundesminister für Inneres ist ermächtigt, Personen *und Sachen* für Zwecke einer verdeckten Kontrolle *im Sinne des Art. 36 der SIS-VO Polizei und Justiz* im Schengener Informationssystem auszuschreiben.

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
2. <i>Reiseweg und Reiseziel;</i>	
3. <i>die Auffindung der ausgeschriebenen Person oder des ausgeschriebenen Land-, Wasser- oder Luftfahrzeuges oder Containers;</i>	
4. <i>nähtere Umstände des Auffindens der Person oder des Land-, Wasser- oder Luftfahrzeuges oder Containers;</i>	
5. <i>Ort, Zeit oder Anlass der Kontrolle;</i>	
6. <i>Angaben zum benutzten Land-, Wasser- oder Luftfahrzeug oder zum benutzten Container;</i>	
7. <i>sowie über allenfalls mitgeführte Gegenstände.</i>	
(4) Soweit im Schengener Informationssystem Ausschreibungen für gezielte Kontrollen aufscheinen, sind diese als Ausschreibungen zu verdeckten Kontrollen zu behandeln.	(2) Soweit im Schengener Informationssystem Ausschreibungen für <i>Ermittlungsanfragen oder</i> gezielte Kontrollen <i>im Sinne des Art. 37 Abs. 4 und 5 der SIS-VO Polizei und Justiz</i> aufscheinen, sind diese als Ausschreibungen zu verdeckten Kontrollen <i>nach Art. 37 Abs. 3 der SIS-VO Polizei und Justiz</i> zu behandeln.
<b>Ausschreibung von Sachen zur Sicherstellung oder Beweissicherung</b>	
<p><b>§ 40.</b> (1) <i>Der Bundesminister für Inneres ist ermächtigt, Sachen im Schengener Informationssystem zur Fahndung auszuschreiben, wenn sie entweder zur Sicherstellung oder zur Beweissicherung in Strafverfahren gesucht werden.</i></p> <p>(2) <i>Folgende Sachen können gemäß Abs. 1 ausgeschrieben werden:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Kraftfahrzeuge mit einem Hubraum von mehr als 50 ccm, Wasserfahrzeuge und Luftfahrzeuge;</i></li> <li>2. <i>Anhänger mit einem Leergewicht von mehr als 750 kg, Wohnwagen, industrielle Ausrüstungen, Außenbordmotoren und Container;</i></li> <li>3. <i>Schusswaffen;</i></li> <li>4. <i>gestohlene, unterschlagene oder sonst abhanden gekommene Blankodokumente;</i></li> <li>5. <i>gestohlene, unterschlagene, sonst abhanden gekommene oder für ungültig erklärte ausgefüllte Identitätsdokumente wie insbesondere Pässe, Personalausweise, Führerscheine, Aufenthaltstitel und Reisedokumente;</i></li> </ol>	

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
6. gestohlene, unterschlagene, sonst abhanden gekommene oder für ungültig erklärte Kfz-Zulassungsbescheinigungen und Kfz-Kennzeichen;	
7. Banknoten (Registriergeld);	
8. gestohlene, unterschlagene, sonst abhanden gekommene oder für ungültig erklärte Wertpapiere und Zahlungsmittel wie Schecks, Kreditkarten, Obligationen, Aktien und Anteilspapiere.	
<p>(3) Ergibt eine Abfrage, dass eine Sachenfahndungsausschreibung von Sicherheitsbehörden eines anderen Mitgliedstaates vorliegt, so ist der ausschreibende Mitgliedstaat darüber zu informieren und es sind ihm die näheren Umstände bekannt zu geben. Hierfür ist auch die Übermittlung personenbezogener Daten nach § 33 Abs. 2 Z 1 zulässig. Liegt keine Sicherstellungsanordnung vor, so können die Sicherheitsbehörden von sich aus eine Sicherstellung für Zwecke des Strafverfahrens unter den Voraussetzungen des § 110 Abs. 3 StPO durchführen. Die weitere Vorgangsweise richtet sich diesfalls nach den Bestimmungen über die Sicherstellung oder die Beschlagnahme von Sachen im Strafverfahren. Für ungültig erklärte ausgefüllte ausländische Identitätsdokumente sind dem Betroffenen abzunehmen und der zuständigen Vertretungsbehörde zu übergeben.</p>	<p>Ergibt eine Abfrage eine Sachenfahndungsausschreibung nach Art. 38 der SIS-VO Polizei und Justiz von Sicherheitsbehörden eines anderen Mitgliedstaates und liegt keine Sicherstellungsanordnung vor, so können die Sicherheitsbehörden von sich aus eine Sicherstellung für Zwecke des Strafverfahrens unter den Voraussetzungen des § 110 Abs. 3 StPO durchführen. Die weitere Vorgangsweise richtet sich diesfalls nach den Bestimmungen über die Sicherstellung oder die Beschlagnahme von Sachen im Strafverfahren. Für ungültig erklärte ausgefüllte ausländische Identitätsdokumente sind dem Betroffenen abzunehmen und der zuständigen Vertretungsbehörde zu übergeben.</p>
<p>(4) Der Bundesminister für Inneres ist ermächtigt, Daten zu Sachen gemäß mit Daten zugelassener Kraftfahrzeuge und Anhänger (§§ 37 ff KFG 1967), die in der zentralen Zulassungsevidenz gemäß § 47 Abs. 4 KFG 1967 verarbeitet werden, vergleichen.</p>	<p>(2) Der Bundesminister für Inneres ist ermächtigt, für Zwecke des Art. 45 der SIS-VO Polizei und Justiz auf Daten zugelassener Kraftfahrzeuge und Anhänger (§§ 37 ff KFG 1967), die in der zentralen Zulassungsevidenz gemäß § 47 Abs. 4 KFG 1967 verarbeitet werden, zuzugreifen.</p>
<p><b>Speicherfristen</b></p>	
<p><b>§ 41.</b> Der Bundesminister für Inneres hat die in das Schengener Informationssystem eingegebenen österreichischen Ausschreibungen von Personen längstens alle drei Jahre ab ihrer Eingabe auf die Notwendigkeit der weiteren Speicherung hin zu überprüfen. Für Zwecke der verdeckten Kontrolle beträgt diese Frist in Bezug auf Personenausschreibungen ein Jahr und auf Sachenausschreibungen fünf Jahre. Ausschreibungen für Zwecke der Sicherstellung oder zur Beweissicherung in Strafverfahren sind längstens alle zehn Jahre daraufhin zu überprüfen, ob eine über diesen Zeitraum hinausgehende Speicherung erforderlich ist.</p>	
<p><b>Richtigstellung und Ergänzung von Ausschreibungen</b></p>	
<p><b>§ 42. (1) Änderungen, Ergänzungen, Richtigstellungen und Aktualisierungen</b></p>	
<p><b>Richtigstellung und Ergänzung von Ausschreibungen</b></p>	
<p><b>§ 42.</b></p>	

**Geltende Fassung**

von Daten im Schengener Informationssystem dürfen nur hinsichtlich der österreichischen Ausschreibungen durchgeführt werden.

Hat eine Sicherheitsbehörde Anhaltspunkte dafür, dass Daten einer Ausschreibung im Schengener Informationssystem unrichtig oder unrechtmäßig gespeichert wurden, teilt sie dies, soweit es sich um Ausschreibungen anderer Mitgliedstaaten handelt, *diesen im Wege des* Bundesministers für Inneres (Sirene-Büros des Bundeskriminalamtes) unverzüglich, *jedoch längstens innerhalb von 10 Tagen*, mit.

*(3) Kommen Anhaltspunkte hervor, die Zweifel an der eindeutigen Unterscheidbarkeit ausgeschriebener Personen aufkommen lassen, so sind die betreffenden Ausschreibungen um zusätzliche Informationen zu ergänzen. Zu diesem Zweck sind, soweit es sich nicht um eine vom Bundesminister für Inneres verlassene Ausschreibung handelt, im Wege des Sirene-Büros Zusatzinformationen mit der ausschreibenden Stelle auszutauschen.*

*(4) Besteht die Möglichkeit, dass eine Person die tatsächlich Gegenstand einer Ausschreibung ist, mit einer Person, deren Identität missbraucht wurde, verwechselt wird, kann mit ausdrücklicher Zustimmung der betroffenen Person die Ausschreibung um deren Namen, besondere unveränderliche körperliche Merkmale, Geburtsdatum und -ort, Geschlecht, Lichtbild, Fingerabdruck, Staatsangehörigkeit und Daten von Ausweisdokumenten ergänzt werden. Betroffene sind auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Ihre Daten dürfen nur zur Feststellung, dass sie von der Ausschreibung nicht betroffen sind, verwendet werden.*

**Auskunftsrecht**

**§ 43.** Im Falle einer Auskunft nach § 44 DSG dürfen Daten, die von einem anderen Mitgliedstaat eingegeben wurden, nur mitgeteilt werden, wenn dem Mitgliedstaat, der die Daten eingegeben hat, Gelegenheit zur Stellungnahme über das Vorliegen einer Voraussetzung gemäß § 43 Abs. 4 DSG gegeben worden ist.

.

**Vorgeschlagene Fassung**

Hat eine Sicherheitsbehörde Anhaltspunkte dafür, dass Daten einer Ausschreibung im Schengener Informationssystem unrichtig oder unrechtmäßig gespeichert wurden *oder zu einer Ausschreibung relevante ergänzende oder geänderte Daten vorliegen*, teilt sie dies, soweit es sich um Ausschreibungen anderer Mitgliedstaaten handelt, *dem* Bundesminister für Inneres (Sirene-Büro des Bundeskriminalamtes) unverzüglich mit.

**Auskunftsrecht**

**§ 43.** Im Falle einer Auskunft nach § 44 DSG zu Daten, die ein anderer Mitgliedstaat eingegeben hat, richtet sich die Vorgehensweise nach Art. 67 Abs. 2 der SIS-VO Polizei und Justiz oder nach Art. 53 Abs. 2 der SIS-VO Grenze. Im Übrigen gelten die §§ 43 Abs. 4 und 44 Abs. 2 und Abs. 3 DSG.

**5a. Teil****Einreise-/Ausreisesystem****Zentrale Zugangsstelle**

**§ 43a.** Das Bundeskriminalamt und das Bundesamt für Verfassungsschutz und

**Geltende Fassung****§ 44. bis § 45. ...****Inkrafttreten****§ 46. (1) bis (9)****Vorgeschlagene Fassung**

*Terrorismusbekämpfung üben die Funktion der zentralen Zugangsstelle im Sinne des Art. 29 Abs. 3 der EES-VO aus.*

**§ 44. bis § 45. ...****Inkrafttreten****§ 46. (1) bis (9)**

*(10) Die §§ 1 Abs. 1a, 3 Abs. 3 und 4, 33, 34, 35 samt Überschrift, 39 samt Überschrift, 40 samt Überschrift, 42, 43 sowie die Einträge im Inhaltsverzeichnis zum 5. Teil in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. XX/2021 treten mit dem im Beschluss der Europäischen Kommission gemäß Art. 79 Abs. 2 der SIS-VO Polizei und Justiz festgelegten Zeitpunkt in Kraft. Gleichzeitig treten die §§ 36, 37, 38 und 41 samt Überschriften außer Kraft. Der 5a. Teil sowie der Eintrag im Inhaltverzeichnis zum 5a. Teil in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. XX/2021 treten mit dem im Beschluss der Europäischen Kommission gemäß Art. 66 Abs. 1 der EES-VO festgelegten Zeitpunkt in Kraft.*

**Artikel 2****Änderung des Sicherheitspolizeigesetzes****§§ 1. bis 23. ...****Fahndung**

**§ 24.** (1) Den Sicherheitsbehörden obliegt die Ermittlung des Aufenthaltsortes eines Menschen, nach dem gesucht wird (Personenfahndung), weil

1. eine Anordnung zur Festnahme nach Art. 4 Abs. 1, 2 oder 4 des Bundesverfassungsgesetzes über den Schutz der persönlichen Freiheit, BGBl. Nr. 684/1988, besteht;
2. befürchtet wird, ein Abgänger werde Selbstmord begehen oder sei Opfer einer Gewalttat oder eines Unfalles geworden;
3. der Mensch auf Grund einer psychischen Beeinträchtigung hilflos ist oder Leben oder Gesundheit anderer ernstlich und erheblich gefährdet;

**Artikel 2****Änderung des Sicherheitspolizeigesetzes****§§ 1. bis 23. ...****Fahndung**

**§ 24.** (1) Den Sicherheitsbehörden obliegt die Ermittlung des Aufenthaltsortes eines Menschen, nach dem gesucht wird (Personenfahndung), weil

1. eine Anordnung zur Festnahme nach Art. 4 Abs. 1, 2 oder 4 des Bundesverfassungsgesetzes über den Schutz der persönlichen Freiheit, BGBl. Nr. 684/1988, besteht;
2. befürchtet wird, ein Abgänger werde Selbstmord begehen oder sei Opfer einer Gewalttat oder eines Unfalles geworden;
3. der Mensch auf Grund einer psychischen Beeinträchtigung hilflos ist oder Leben oder Gesundheit anderer ernstlich und erheblich gefährdet *oder eine gerichtliche Verfügung gemäß § 259 Abs. 4 ABGB vorliegt;*

### Geltende Fassung

4. ein Ersuchen gemäß § 162 Abs. 1 ABGB **oder § 111c Außerstreitgesetz – AußStrG, BGBl. I Nr. 111/2013**, vorliegt, an der Ermittlung des Aufenthaltes eines Minderjährigen mitzuwirken.

(2) ...

§§ 25. bis 34. ...

### Identitätsfeststellung

**§ 35.** (1) Die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes sind zur Feststellung der Identität eines Menschen ermächtigt,

1. bis 4. ...
5. wenn auf Grund bestimmter Tatsachen anzunehmen ist, es handle sich
  - a) um einen abgängigen Minderjährigen (§ 162 Abs. 1 ABGB oder § 111c AußStrG) oder
  - b) um einen Menschen, der auf Grund einer psychischen Krankheit das Leben oder die Gesundheit anderer ernstlich und erheblich gefährdet oder
  - c) um einen Untersuchungshäftling oder Strafgefangenen, der sich der Haft entzogen hat.
6. bis 9. ...

(2) bis (3) ...

§§ 35a. bis 56. ...

### Zentrale Informationssammlung; Zulässigkeit der Ermittlung, Verarbeitung und Übermittlung

**§ 57.** (1) Soweit dies jeweils für die Erreichung des Zweckes der Datenverarbeitung erforderlich ist, dürfen die Sicherheitsbehörden als gemeinsam Verantwortliche Namen, Geschlecht, frühere Namen, Staatsangehörigkeit, Geburtsdatum, Geburtsort und Wohnanschrift, Namen der Eltern und Aliasdaten sowie ein Lichtbild eines Menschen ermitteln und im Rahmen einer Zentralen Informationssammlung samt dem für die Speicherung maßgeblichen Grund, einer allenfalls vorhandenen Beschreibung des Aussehens eines Menschen und seiner Kleidung sowie einem Hinweis auf bereits vorhandene, gemäß § 75 Abs. 1 verarbeitete erkennungsdienstliche Daten und einem allenfalls erforderlichen Hinweis auf das gebotene Einschreiten für Auskünfte auch an andere Behörden

### Vorgeschlagene Fassung

4. ein Ersuchen gemäß § 162 Abs. 1 ABGB, §§ 107 Abs. 3 Z 4 oder 111c Außerstreitgesetz – AußStrG, BGBl. I Nr. 111/2003, vorliegt, an der Ermittlung des Aufenthaltes eines Minderjährigen mitzuwirken.

(2) ...

§§ 25. bis 34. ...

### Identitätsfeststellung

**§ 35.** (1) Die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes sind zur Feststellung der Identität eines Menschen ermächtigt,

1. bis 4. ...
5. wenn auf Grund bestimmter Tatsachen anzunehmen ist, es handle sich
  - a) um einen abgängigen Minderjährigen (§ 162 Abs. 1 ABGB, §§ 107 Abs. 3 Z 4 oder 111c AußStrG) oder
  - b) um einen Menschen, der auf Grund einer psychischen Krankheit das Leben oder die Gesundheit anderer ernstlich und erheblich gefährdet oder **eine gerichtliche Verfügung gemäß § 259 Abs. 4 ABGB vorliegt oder**
  - c) um einen Untersuchungshäftling oder Strafgefangenen, der sich der Haft entzogen hat.
6. bis 9. ...

(2) bis (3) ...

§§ 35a. bis 56. ...

### Zentrale Informationssammlung; Zulässigkeit der Ermittlung, Verarbeitung und Übermittlung

**§ 57.** (1) Soweit dies jeweils für die Erreichung des Zweckes der Datenverarbeitung erforderlich ist, dürfen die Sicherheitsbehörden als gemeinsam Verantwortliche Namen, Geschlecht, frühere Namen, Staatsangehörigkeit, Geburtsdatum, Geburtsort und Wohnanschrift, Namen der Eltern und Aliasdaten, **das bereichsspezifische Personenkennzeichen (bPK)** sowie ein Lichtbild eines Menschen ermitteln und im Rahmen einer Zentralen Informationssammlung samt dem für die Speicherung maßgeblichen Grund, einer allenfalls vorhandenen Beschreibung des Aussehens eines Menschen und seiner Kleidung sowie einem Hinweis auf bereits vorhandene, gemäß § 75 Abs. 1 verarbeitete erkennungsdienstliche Daten und einem allenfalls erforderlichen Hinweis auf das

**Geltende Fassung**

gemeinsam verarbeiten, wenn

1. bis 7. ...
8. der Betroffene unbekannten Aufenthaltes und auf Grund einer psychischen Beeinträchtigung hilflos ist;
9. der Betroffene minderjährig und unbekannten Aufenthaltes ist, sofern ein Ersuchen gemäß § 162 Abs. 1 ABGB **oder** § 111c AußStrG vorliegt;
10. bis 12. ...
- (2) bis (3) ...

**§§ 58. bis 64. ...****Erkennungsdienstliche Behandlung****§ 65. (1) bis (4) ...**

*(Anm.: Abs. 5 aufgehoben durch Art. I Z 59, BGBl. I Nr. 29/2018)*

(6) Die Sicherheitsbehörden sind ermächtigt, Namen, Geschlecht, frühere Namen, Geburtsdatum, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Namen der Eltern, Ausstellungsbehörde, Ausstellungsdatum **und** Nummer mitgeführter Dokumente, allfällige Hinweise über die Gefährlichkeit beim Einschreiten einschließlich besonderer Kategorien personenbezogener Daten, soweit deren Verarbeitung zur Wahrung lebenswichtiger Interessen erforderlich ist, und Aliasdaten eines Menschen (erkennungsdienstliche Identitätsdaten), den sie erkennungsdienstlich behandelt haben, zu ermitteln und zusammen mit den erkennungsdienstlichen Daten und mit dem für die Ermittlung maßgeblichen Grund zu verarbeiten. In den Fällen des Abs. 1 sind die Sicherheitsbehörden ermächtigt, eine Personsfeststellung vorzunehmen.

**§§65a. bis 93a. ...****Vorgeschlagene Fassung**

gebotene Einschreiten für Auskünfte auch an andere Behörden gemeinsam verarbeiten, wenn

1. bis 7. ...
8. der Betroffene unbekannten Aufenthaltes und auf Grund einer psychischen Beeinträchtigung hilflos ist **oder eine gerichtliche Verfügung gemäß § 259 Abs. 4 ABGB vorliegt;**
9. der Betroffene minderjährig und unbekannten Aufenthaltes ist, sofern ein Ersuchen gemäß § 162 Abs. 1 ABGB, §§ 107c Abs. 3 Z 4 **oder** 111c AußStrG vorliegt;
10. bis 12. ...
- (2) bis (3) ...

**§§ 58. bis 64. ...****Erkennungsdienstliche Behandlung****§ 65. (1) bis (4) ...**

*(Anm.: Abs. 5 aufgehoben durch Art. I Z 59, BGBl. I Nr. 29/2018)*

(6) Die Sicherheitsbehörden sind ermächtigt, Namen, Geschlecht, frühere Namen, Geburtsdatum, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Namen der Eltern, Ausstellungsbehörde, Ausstellungsdatum, **Nummer sowie eine Kopie** mitgeführter Dokumente, allfällige Hinweise über die Gefährlichkeit beim Einschreiten einschließlich besonderer Kategorien personenbezogener Daten, soweit deren Verarbeitung zur Wahrung lebenswichtiger Interessen erforderlich ist, und Aliasdaten eines Menschen (erkennungsdienstliche Identitätsdaten), den sie erkennungsdienstlich behandelt haben, zu ermitteln und zusammen mit den erkennungsdienstlichen Daten und mit dem für die Ermittlung maßgeblichen Grund zu verarbeiten. In den Fällen des Abs. 1 sind die Sicherheitsbehörden ermächtigt, eine Personsfeststellung vorzunehmen.

**§§65a. bis 93a. ...**

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
<b>9. Teil</b> <b>Schlußbestimmungen</b>	<b>9. Teil</b> <b>Schlußbestimmungen</b>
<b>Inkrafttreten</b>	<b>Inkrafttreten</b>
<b>§ 94. (1) bis (50)</b>	<b>§ 94. (1) bis (50)</b>  <i>(51) Die §§ 24 Abs. 1 Z 3 und 4, 35 Abs. 1 Z 5, 57 Abs. 1 sowie 65 Abs. 6 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. XX/2021 treten mit dem im Beschluss der Europäischen Kommission gemäß Art. 79 Abs. 2 der Verordnung (EU) 2018/1862 über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung des Schengener Informationssystems (SIS) im Bereich der polizeilichen Zusammenarbeit und der justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, zur Änderung und Aufhebung des Beschlusses 2007/533/JI und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1986/2006 und des Beschlusses 2010/261/EU, ABl. Nr. L 312 vom 07.12.2018, S. 56, festgelegten Zeitpunkt in Kraft.</i>
<b>Artikel 3</b>	<b>Artikel 3</b>
<b>Änderung des BFA-Verfahrensgesetzes</b>	<b>Änderung des BFA-Verfahrensgesetzes</b>
<b>§ 1. ...</b>	<b>§ 1. ...</b>
<b>Begriffsbestimmungen</b>	<b>Begriffsbestimmungen</b>
<b>§ 2. (1) ...</b>	<b>§ 2. (1) ...</b>
(2) Im Übrigen gelten die § 2 Abs. 1 Z 1, 2, 8, 10, 11, 13 bis 17, 18, 20 bis 20b, 25 und 27 und Abs. 2 AsylG 2005 und § 2 Abs. 3 und 4 Z 1, 2, 2a, 4, 5, 7, 11, 15, 18 und 24 sowie Abs. 5 Z 3 FPG.	(2) Im Übrigen gelten die § 2 Abs. 1 Z 1, 2, 8, 10, 11, 13 bis 17, 18, 20 bis 20b, 25 und 27 und Abs. 2 AsylG 2005 und § 2 Abs. 3 und 4 Z 1, 2, 2a, 4, 5, 7, 11, 15, 18, 24, 26 und 27 sowie Abs. 5 Z 3 FPG.

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
§§ 3. bis 22b. ...	§§ 3. bis 22b. ...
<p style="text-align: center;"><b>6. Hauptstück</b> <b>Erkennungs- und Ermittlungsdienst</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Verarbeitung personenbezogener Daten</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>6. Hauptstück</b> <b>Erkennungs- und Ermittlungsdienst</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Verarbeitung personenbezogener Daten</b></p>
§ 23. (1) bis (5) ...	§ 23. (1) bis (5) ...
<p>(6) Nach diesem Bundesgesetz ermittelte Daten sind physisch spätestens zu löschen,</p>	<p>(6) Nach diesem Bundesgesetz ermittelte Daten sind physisch spätestens zu löschen,</p>
<p>1. wenn dem Betroffenen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wird, sobald die Daten nicht mehr für ein Verfahren zur Entziehung eines ihm als Fremdem ausgestellten Dokuments benötigt werden,</p> <p>2. wenn dem Bundesamt oder dem Bundesverwaltungsgericht der Tod des Betroffenen bekannt wird und seither fünf Jahre verstrichen sind, oder</p> <p>3. zehn Jahre nach rechtskräftiger Entscheidung eines Verfahrens vor dem Bundesamt oder dem Bundesverwaltungsgericht oder nach Zurückziehung, Einstellung oder Gegenstandslosigkeit eines Antrages. Dies gilt nicht, wenn gegen den Betroffenen ein unbefristetes Einreiseverbot oder ein unbefristetes Aufenthaltsverbot besteht. Endet die Gültigkeit einer zeitlich befristeten aufenthaltsbeendenden Maßnahme nach dem im ersten Satz genannten Zeitpunkt, sind die Daten erst mit Ablauf dieser Gültigkeit zu löschen.</p>	<p>1. wenn dem Betroffenen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wird, sobald die Daten nicht mehr für ein Verfahren zur Entziehung eines ihm als Fremdem ausgestellten Dokuments benötigt werden,</p> <p>2. wenn dem Bundesamt oder dem Bundesverwaltungsgericht der Tod des Betroffenen bekannt wird und seither fünf Jahre verstrichen sind, oder</p> <p>3. zehn Jahre nach rechtskräftiger Entscheidung eines Verfahrens vor dem Bundesamt oder dem Bundesverwaltungsgericht oder nach Zurückziehung, Einstellung oder Gegenstandslosigkeit eines Antrages. Dies gilt nicht, wenn gegen den Betroffenen ein unbefristetes Einreiseverbot oder ein unbefristetes Aufenthaltsverbot besteht. Endet die Gültigkeit einer zeitlich befristeten aufenthaltsbeendenden Maßnahme nach dem im ersten Satz genannten Zeitpunkt, sind die Daten erst mit Ablauf dieser Gültigkeit zu löschen.</p>
§§ 24. bis 26. ...	§§ 24. bis 26. ...
<p style="text-align: center;"><b>Datenverarbeitung im Rahmen des Zentralen Fremdenregisters</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Datenverarbeitung im Rahmen des Zentralen Fremdenregisters</b></p>
<p>§ 27. (1) Im Zentralen Fremdenregister dürfen folgende personenbezogene Daten von Fremden gemeinsam verarbeitet werden:</p>	<p>§ 27. (1) Im Zentralen Fremdenregister dürfen folgende personenbezogene Daten von Fremden gemeinsam verarbeitet werden:</p>
<p>1. Namen, 2. Geschlecht, 3. frühere Namen,</p>	<p>1. Namen, 2. Geschlecht, 3. frühere Namen,</p>

**Geltende Fassung**

4. Geburtsdatum und -ort,
5. Wohnanschriften im Bundesgebiet und im Ausland,
6. Staatsangehörigkeit,
7. Namen der Eltern,
8. Aliasdaten,
9. Ausstellungsbehörden, Ausstellungsdaten und Nummern mitgeführter Dokumente,
10. allfällige Hinweise über die Gefährlichkeit beim Einschreiten einschließlich Gesundheitsdaten (Art. 9 DSGVO), soweit deren Verarbeitung zur Wahrung lebenswichtiger Interessen anderer notwendig ist,
11. Daten, die für die Einreise- und Aufenthaltsberechtigung und für die Zulässigkeit der Anhaltung in Schubhaft maßgeblich sind,
12. Fahndungsdaten zur Festnahme nach diesem Bundesgesetz oder dem FPG,
13. Lichtbilder,
14. Papillarlinienabdrücke **der Finger**,
15. Unterschrift,
16. verbale Beschreibung äußerlicher körperlicher Merkmale,
17. Ergebnisse einer multifaktoriellen Untersuchung zur Altersdiagnose,
18. Ergebnisse einer DNA-Analyse zum Nachweis eines Verwandtschaftsverhältnisses,
19. die Sozialversicherungsnummer,
20. Auflagen, Gebietsbeschränkungen, Anordnungen der Unterkunftnahme oder Wohnsitzbeschränkungen nach §§ 46a Abs. 2, 52a, 56, 57, 71 oder 77 FPG, §§ 12 Abs. 2, 15b oder 15c AsylG 2005 und
21. das bereichsspezifische Personenkennzeichen (bPK).

(2) bis (5) ...

**Vorgeschlagene Fassung**

4. Geburtsdatum und -ort,
- 4a. Sterbedatum,**
5. Wohnanschriften im Bundesgebiet und im Ausland,
6. Staatsangehörigkeit,
7. Namen der Eltern,
- 7a. Familienstand,**
8. Aliasdaten,
9. Ausstellungsbehörden, Ausstellungsdaten und Nummern mitgeführter Dokumente,
10. allfällige Hinweise über die Gefährlichkeit beim Einschreiten einschließlich Gesundheitsdaten (Art. 9 DSGVO), soweit deren Verarbeitung zur Wahrung lebenswichtiger Interessen anderer notwendig ist,
11. Daten, die für die Einreise- und Aufenthaltsberechtigung und für die Zulässigkeit der Anhaltung in Schubhaft maßgeblich sind,
12. Fahndungsdaten zur Festnahme nach diesem Bundesgesetz oder dem FPG,
13. Lichtbilder,
14. Papillarlinienabdrücke,
15. Unterschrift,
16. verbale Beschreibung äußerlicher körperlicher Merkmale,
17. Ergebnisse einer multifaktoriellen Untersuchung zur Altersdiagnose,
18. Ergebnisse einer DNA-Analyse zum Nachweis eines Verwandtschaftsverhältnisses,
19. die Sozialversicherungsnummer,
20. Auflagen, Gebietsbeschränkungen, Anordnungen der Unterkunftnahme oder Wohnsitzbeschränkungen nach §§ 46a Abs. 2, 52a, 56, 57, 71 oder 77 FPG, §§ 12 Abs. 2, 15b oder 15c AsylG 2005 und
21. das bereichsspezifische Personenkennzeichen (bPK).

*Darüber hinaus dürfen im Zentralen Fremdenregister Daten gemäß Art. 4 Abs. 1 der Verordnung SIS-Rückkehr sowie Daten gemäß Art. 20 Abs. 2 der Verordnung SIS-Grenze, soweit sie nicht bereits unter Z 1 bis 21 fallen, gemeinsam verarbeitet werden.*

(2) bis (5) ...

<b>Geltende Fassung</b>	<b>Vorgeschlagene Fassung</b>
<b>§§ 28. bis 32. ...</b>	<b>§§ 28. bis 32. ...</b>
<b>Internationaler Datenverkehr</b>	<b>Internationaler Datenverkehr</b>
<b>§ 33. (1) bis (2) ...</b>	<b>§ 33. (1) bis (2) ...</b>
(3) Die Übermittlung personenbezogener Daten eines Fremden an den Herkunftsstaat ist gemäß Art. 49 Abs. 1 lit. d DSGVO zulässig, soweit es sich um Daten handelt, die zur Beschaffung einer Bewilligung gemäß § 46 Abs. 2a FPG oder zur Überprüfung der Erfüllung einer Verpflichtung gemäß § 46 Abs. 2 oder 2b FPG erforderlich sind.	(3) Die Übermittlung personenbezogener Daten eines Fremden an den Herkunftsstaat <b>oder einen sonstigen Drittstaat</b> ist gemäß Art. 49 Abs. 1 lit. d DSGVO zulässig, soweit es sich um Daten handelt, die zur Beschaffung einer Bewilligung gemäß § 46 Abs. 2a FPG oder zur Überprüfung der Erfüllung einer Verpflichtung gemäß § 46 Abs. 2 oder 2b FPG erforderlich sind.
(4) bis (5) ...	(4) bis (5) ...
<b>§§ 34. bis 55. ...</b>	<b>§§ 34. bis 55. ...</b>
<b>Inkrafttreten</b>	<b>Inkrafttreten</b>
<b>§ 56. (1) bis (15) ...</b>	<b>§ 56. (1) bis (15) ...</b>
	(16) Die §§ 2 Abs. 2, 27 Abs. 1 Z 14 und der Schlussteil des Abs. 1 sowie 33 Abs. 3 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBI. I Nr. XX/2021 treten mit dem im Beschluss der Europäischen Kommission gemäß Art. 66 Abs. 2 der Verordnung SIS-Grenze festgelegten Zeitpunkt in Kraft. Die §§ 23 Abs. 6 und 27 Abs. 1 Z 4a und 7a in der Fassung des Bundesgesetzes BGBI. I Nr. XX/2021 treten einen Monat nach dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.
<b>§§ 57. bis 58. ...</b>	<b>§§ 57. bis 58. ...</b>

## Artikel 4

### Änderung des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes

§ 1. ...

#### Begriffsbestimmungen

§ 2. (1) Im Sinne dieses Bundesgesetzes ist

1. bis 20. ...

## Artikel 4

### Änderung des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes

§ 1. ...

#### Begriffsbestimmungen

§ 2. (1) Im Sinne dieses Bundesgesetzes ist

1. bis 20. ...

**20a Rückführungsrichtlinie: die Richtlinie 2008/115/EG über gemeinsame Normen und Verfahren in den Mitgliedstaaten zur Rückführung illegal**

**Geltende Fassung**

21. bis 22. ...  
 (2) bis (7)  
 §§ 3. bis 10. ...

#### 4. Hauptstück

##### Allgemeine Voraussetzungen

**Allgemeine Voraussetzungen für einen Aufenthaltstitel**

§ 11. (1) Aufenthaltstitel dürfen einem Fremden nicht erteilt werden, wenn

1. gegen ihn ein aufrechtes Einreiseverbot gemäß § 53 FPG oder ein aufrechtes Aufenthaltsverbot gemäß § 67 FPG besteht;
2. gegen ihn eine Rückführungsentscheidung eines anderen EWR-Staates oder der Schweiz besteht;
3. gegen ihn eine durchsetzbare Rückkehrentscheidung erlassen wurde und seit seiner Ausreise nicht bereits achtzehn Monate vergangen sind, sofern er nicht einen Antrag gemäß § 21 Abs. 1 eingebracht hat, nachdem er seiner

**Vorgeschlagene Fassung**

**aufhältiger Drittstaatsangehöriger, ABl. Nr. L 348 vom 24.12.2008 S. 98 ff.;**  
**20b. Verordnung SIS-Rückkehr: die Verordnung (EU) 2018/1860 über die Nutzung des Schengener Informationssystems für die Rückkehr illegal aufhältiger Drittstaatsangehöriger, ABl. Nr. L 312 vom 7.12.2018, S. 1;**  
**20c. Verordnung SIS-Grenze: die Verordnung (EU) 2018/1861 über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung des Schengener Informationssystems (SIS) im Bereich der Grenzkontrollen, zur Änderung des Übereinkommens zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen und zur Änderung und Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1987/2006, ABl. Nr. L 312 vom 7.12.2018, S. 14;**  
 21. bis 22. ...  
 (2) bis (7)  
 §§ 3. bis 10. ...

#### 4. Hauptstück

##### Allgemeine Voraussetzungen

**Allgemeine Voraussetzungen für einen Aufenthaltstitel**

§ 11. (1) Aufenthaltstitel dürfen einem Fremden nicht erteilt werden, wenn

1. gegen ihn ein aufrechtes Einreiseverbot gemäß § 53 FPG oder ein aufrechtes Aufenthaltsverbot gemäß § 67 FPG besteht;
2. gegen ihn eine Rückkehrentscheidung gemäß Art. 3 Z 4 der Rückführungsrichtlinie eines anderen EWR-Mitgliedstaates oder der Schweiz besteht, die mit einem Einreiseverbot (Art. 3 Z. 6 der Rückführungsrichtlinie) verbunden ist;
- 2a. gegen ihn eine Rückkehrentscheidung gemäß Art. 3 Z 4 der Rückführungsrichtlinie eines anderen EWR-Mitgliedstaates oder der Schweiz besteht;
3. gegen ihn eine durchsetzbare Rückkehrentscheidung erlassen wurde und seit seiner Ausreise nicht bereits achtzehn Monate vergangen sind, sofern er nicht einen Antrag gemäß § 21 Abs. 1 eingebracht hat, nachdem er seiner

### Geltende Fassung

Ausreiseverpflichtung freiwillig nachgekommen ist;

4. eine Aufenthaltsehe, Aufenthaltpartnerschaft oder Aufenthaltsadoption (§ 30 Abs. 1 oder 2) vorliegt;

5. eine Überschreitung der Dauer des erlaubten visumfreien oder visumpflichtigen Aufenthalts im Zusammenhang mit § 21 Abs. 6 vorliegt oder

6. er in den letzten zwölf Monaten wegen Umgehung der Grenzkontrolle oder nicht rechtmäßiger Einreise in das Bundesgebiet rechtskräftig bestraft wurde.

(2) ...

(3) Ein Aufenthaltstitel kann trotz Vorliegens eines Erteilungshindernisses gemäß Abs. 1 Z 3, 5 oder 6 sowie trotz Ermangelung einer Voraussetzung gemäß Abs. 2 Z 1 bis 7 erteilt werden, wenn dies zur Aufrechterhaltung des Privat- und Familienlebens im Sinne des Art. 8 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Europäische Menschenrechtskonvention – EMRK), BGBI. Nr. 210/1958, geboten ist. Bei der Beurteilung des Privat- und Familienlebens im Sinne des Art. 8 EMRK sind insbesondere zu berücksichtigen:

1. die Art und Dauer des bisherigen Aufenthalts und die Frage, ob der bisherige Aufenthalt des Drittstaatsangehörigen rechtswidrig war;

2. das tatsächliche Bestehen eines Familienlebens;

3. die Schutzwürdigkeit des Privatlebens;

4. der Grad der Integration;

5. die Bindungen zum Heimatstaat des Drittstaatsangehörigen;

6. die strafgerichtliche Unbescholtenseit;

7. Verstöße gegen die öffentliche Ordnung, insbesondere im Bereich des Asyl-, Fremdenpolizei- und Einwanderungsrechts;

8. die Frage, ob das Privat- und Familienleben des Drittstaatsangehörigen in einem Zeitpunkt entstand, in dem sich die Beteiligten ihres unsicheren Aufenthaltsstatus bewusst waren;

9. die Frage, ob die Dauer des bisherigen Aufenthaltes des Fremden in den Behörden zurechenbaren überlangen Verzögerungen begründet ist.

(4) bis (7) ...

§§ 12. bis 27. ...

### Vorgeschlagene Fassung

Ausreiseverpflichtung freiwillig nachgekommen ist;

4. eine Aufenthaltsehe, Aufenthaltpartnerschaft oder Aufenthaltsadoption (§ 30 Abs. 1 oder 2) vorliegt;

5. eine Überschreitung der Dauer des erlaubten visumfreien oder visumpflichtigen Aufenthalts im Zusammenhang mit § 21 Abs. 6 vorliegt oder

6. er in den letzten zwölf Monaten wegen Umgehung der Grenzkontrolle oder nicht rechtmäßiger Einreise in das Bundesgebiet rechtskräftig bestraft wurde.

(2) ...

(3) Ein Aufenthaltstitel kann trotz Vorliegens eines Erteilungshindernisses gemäß Abs. 1 Z 2a, 3, 5 oder 6 sowie trotz Ermangelung einer Voraussetzung gemäß Abs. 2 Z 1 bis 7 erteilt werden, wenn dies zur Aufrechterhaltung des Privat- und Familienlebens im Sinne des Art. 8 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Europäische Menschenrechtskonvention – EMRK), BGBI. Nr. 210/1958, geboten ist. Bei der Beurteilung des Privat- und Familienlebens im Sinne des Art. 8 EMRK sind insbesondere zu berücksichtigen:

1. die Art und Dauer des bisherigen Aufenthalts und die Frage, ob der bisherige Aufenthalt des Drittstaatsangehörigen rechtswidrig war;

2. das tatsächliche Bestehen eines Familienlebens;

3. die Schutzwürdigkeit des Privatlebens;

4. der Grad der Integration;

5. die Bindungen zum Heimatstaat des Drittstaatsangehörigen;

6. die strafgerichtliche Unbescholtenseit;

7. Verstöße gegen die öffentliche Ordnung, insbesondere im Bereich des Asyl-, Fremdenpolizei- und Einwanderungsrechts;

8. die Frage, ob das Privat- und Familienleben des Drittstaatsangehörigen in einem Zeitpunkt entstand, in dem sich die Beteiligten ihres unsicheren Aufenthaltsstatus bewusst waren;

9. die Frage, ob die Dauer des bisherigen Aufenthaltes des Fremden in den Behörden zurechenbaren überlangen Verzögerungen begründet ist.

(4) bis (7) ...

§§ 12. bis 27. ...

### Geltende Fassung

#### Rückstufung und Entziehung eines Aufenthaltstitels

**§ 28.** (1) Liegen gegen einen Inhaber eines Aufenthaltstitels „Daueraufenthalt – EU“ (§ 45) die Voraussetzungen des § 52 Abs. 5 FPG für die Erlassung einer Rückkehrentscheidung vor, kann diese Maßnahme aber im Hinblick auf § 9 BFA-VG nicht verhängt werden, hat die Behörde das Ende des unbefristeten Niederlassungsrechts mit Bescheid festzustellen und von Amts wegen einen befristeten Aufenthaltstitel „Rot-Weiß-Rot – Karte plus“ auszustellen (Rückstufung).

(2) *Drittstaatsangehörigen, die im Besitz eines Aufenthaltstitels sind, kann dieser entzogen werden, wenn gegen sie eine rechtskräftige, vollstreckbare Rückführungsentscheidung (Aufenthaltsverbot) eines anderen EWR-Mitgliedstaates vorliegt, der mit einer akuten Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung oder nationale Sicherheit begründet wird und das Aufenthaltsverbot*

1. *auf der strafrechtlichen Verurteilung einer mit mindestens einjähriger Freiheitsstrafe bedrohten vorsätzlichen Straftat beruht;*
2. *erlassen wurde, weil ein begründeter Verdacht besteht, dass der Drittstaatsangehörige Straftaten nach Z 1 begangen habe oder konkrete Hinweise bestehen, dass er solche Straftaten im Hoheitsgebiet eines EWR-Mitgliedstaates plante, oder*
3. *erlassen wurde, weil der Drittstaatsangehörige gegen die Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen des Entscheidungsstaates verstößen hat.*

(3) bis (6) ...

§§ 29. bis 35. ...

### Vorgeschlagene Fassung

#### Rückstufung und Entziehung eines Aufenthaltstitels

**§ 28.** (1) Liegen gegen einen Inhaber eines Aufenthaltstitels „Daueraufenthalt – EU“ (§ 45) die Voraussetzungen des § 52 Abs. 5 FPG für die Erlassung einer Rückkehrentscheidung vor, kann diese Maßnahme aber im Hinblick auf § 9 BFA-VG nicht verhängt werden, hat die Behörde das Ende des unbefristeten Niederlassungsrechts mit Bescheid festzustellen und von Amts wegen einen befristeten Aufenthaltstitel „Rot-Weiß-Rot – Karte plus“ auszustellen (Rückstufung).

(2) *Drittstaatsangehörigen, die im Besitz eines Aufenthaltstitels sind, kann dieser entzogen werden, wenn auf Grund der im Rahmen eines Konsultationsverfahrens gemäß Art. 10 bis 12 der Verordnung SIS-Rückkehr oder Art. 28 bis 30 der Verordnung SIS-Grenze ausgetauschten Informationen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung oder nationale Sicherheit vorliegt.*

(3) bis (6) ...

§§ 29. bis 35. ...

<b>Geltende Fassung</b> <b>Zentrale Verfahrensdatei</b>	<b>Vorgeschlagene Fassung</b> <b>Zentrale Verfahrensdatei</b>
(1) bis (8) ...	<b>§ 36.</b> (1) bis (8) ... <i>(9) Die Behörden nach diesem Bundesgesetz sind ermächtigt, dem Bundeskriminalamt personenbezogene Daten zu übermitteln, soweit dies zur Erfüllung der in der Verordnung SIS-Rückkehr und der Verordnung SIS-Grenze genannten Aufgaben erforderlich ist.</i>
§§ 37. bis 81. ...	§§ 37. bis 81. ...
<b>In-Kraft-Treten</b>	<b>In-Kraft-Treten</b>
§ 82. (1) bis (32) ...	§ 82. (1) bis (32) ... <i>(33) Die §§ 2 Abs. 1 Z 20a bis 20c, 11 Abs. 1 Z 2 und 2a und Abs. 3, 28 Abs. 2 und 36 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. XX/2021 treten mit dem im Beschluss der Europäischen Kommission gemäß Art. 66 Abs. 2 der Verordnung SIS-Grenze festgelegten Zeitpunkt in Kraft.</i>
§§ 83. ...	§§ 83. ...
<b>Artikel 5</b>	<b>Artikel 5</b>
<b>Änderung des Fremdenpolizeigesetzes</b>	<b>Änderung des Fremdenpolizeigesetzes</b>
§ 1. ...	§ 1. ...
<b>Begriffsbestimmungen</b>	<b>Begriffsbestimmungen</b>
§ 2. (1) bis (3) ...	§ 2. (1) bis (3) ...
(4) Im Sinn dieses Bundesgesetzes ist 1. bis 25. ...	(4) Im Sinn dieses Bundesgesetzes ist 1. bis 25. ... <i>26. Verordnung SIS-Rückkehr: die Verordnung (EU) 2018/1860 über die Nutzung des Schengener Informationssystems für die Rückkehr illegal aufhältiger Drittstaatsangehöriger, ABl. Nr. L 312 vom 7.12.2018, S. 1;</i> <i>27. Verordnung SIS-Grenze: die Verordnung (EU) 2018/1861 über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung des Schengener Informationssystems (SIS) im Bereich der Grenzkontrollen, zur Änderung des Übereinkommens zur</i>

**Geltende Fassung**

(5) ...

§§ 3. bis 20. ...

**Allgemeine Voraussetzungen für die Erteilung von Visa D**

§ 21. (1) ...

(2) Die Erteilung eines Visums ist zu versagen, wenn

1. bis 5. ...

6. der Fremde im SIS zur *Einreiseverweigerung* ausgeschrieben ist;

7. bis 14. ....

(3) bis (4) ...

§§ 21a. bis 97. ...

**12. Hauptstück**  
**Erkennungs- und Ermittlungsdienst****Verarbeitung personenbezogener Daten**

§ 98. (1) bis (6) ...

§§ 99. bis 104. ...

**Vorgeschlagene Fassung***Durchführung des Übereinkommens von Schengen und zur Änderung und Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1987/2006, ABl. Nr. L 312 vom 7.12.2018, S. 14.*

(5) ...

§§ 3. bis 20. ...

**Allgemeine Voraussetzungen für die Erteilung von Visa D**

§ 21. (1) ...

(2) Die Erteilung eines Visums ist zu versagen, wenn

1. bis 5. ...

6. der Fremde im SIS zur *Rückkehr oder zur Einreise- und Aufenthaltsverweigerung* ausgeschrieben ist;

7. bis 14. ....

(3) bis (4) ...

§§ 21a. bis 97. ...

**12. Hauptstück**  
**Erkennungs- und Ermittlungsdienst****Verarbeitung personenbezogener Daten**

§ 98. (1) bis (6) ...

*(7) Die Behörden nach Abs. 1 sind ermächtigt, dem Bundeskriminalamt personenbezogene Daten zu übermitteln, soweit dies zur Erfüllung der in der Verordnung SIS-Rückkehr und der Verordnung SIS-Grenze genannten Aufgaben erforderlich ist.*

§§ 99. bis 104. ...

**Übermittlung personenbezogener Daten***§ 104a. (1) Die gemäß § 104 verarbeiteten personenbezogenen Daten dürfen folgenden Empfängern übermittelt werden, soweit diese sie zur Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen:*

1. den Sicherheitsbehörden (§ 4 SPG),
2. den staatsanwaltschaftlichen Behörden,

**Geltende Fassung****Vorgeschlagene Fassung**

- 3. den Zivil- und Strafgerichten und Justizanstalten,
- 4. den Verwaltungsgerichten der Länder, dem Bundesverwaltungsgericht und den Höchstgerichten,
- 5. dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl,
- 6. der Volksanwaltschaft (Art. 148a ff B-VG),
- 7. den österreichischen Vertretungsbehörden,
- 8. den Behörden nach dem NAG,
- 9. den Staatsbürgerschaftsbehörden,
- 10. den Personenstandsbehörden,
- 11. den mit der Vollziehung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes betrauten Behörden,
- 12. den Finanzstrafbehörden,
- 13. den Kinder- und Jugendhilfeträgern,
- 14. den Abgabenbehörden,
- 15. den Dolmetschern für Zwecke der Erbringung einer Dolmetschleistung,
- 16. dem Bundesminister für Inneres,
- 17. den mit der systematischen Überwachung von Abschiebungen (§ 46 Abs. 6) betrauten Stellen,
- 18. der Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, soweit diese ihre Aufgaben gemäß § 2 Abs. 1 BBU-Errichtungsgesetz wahrnimmt,
- 19. dem Arbeitsmarktservice,
- 20. der Österreichischen Gesundheitskasse und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger,
- 21. dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten,
- 22. den für die Gewährung von Sozial- oder sonstigen Transferleistungen zuständigen Stellen,
- 23. Meldebehörden und
- 24. Organe des Bundes und der Länder, die Aufgaben zur Erfüllung der Grundversorgung vollziehen.

(2) Im Übrigen sind Übermittlungen nur zulässig, wenn dafür eine gesetzliche

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
§ 105. ...	<i>Ermächtigung besteht.</i>
<b>Mitwirkungspflichten</b>	<b>Mitwirkungspflichten</b>
§ 106. Die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden, die Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice sowie die Träger der Sozialversicherung, die rechtmäßig über Daten verfügen, sind ermächtigt und auf Anfrage verpflichtet, diese Daten <i>der Landespolizeidirektion</i> zu übermitteln, sofern diese die Daten zur Durchführung einer Maßnahme <i>nach dem 4., 5. oder 6. Hauptstück benötigt</i> . Eine Verweigerung der Auskunft ist nicht zulässig. Die Daten sind unverzüglich zu löschen, wenn sie für die Erfüllung des konkreten Zwecks nicht mehr benötigt werden.	§ 106. Die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden, die Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice sowie die Träger der Sozialversicherung, die rechtmäßig über Daten verfügen, sind ermächtigt und auf Anfrage verpflichtet, diese Daten <i>den Landespolizeidirektionen, dem Bundesminister für Inneres und den Vertretungsbehörden</i> zu übermitteln, sofern diese die Daten zur Durchführung einer Maßnahme <i>oder eines Verfahrens nach dem 4., 5. oder 6. Hauptstück benötigen</i> . Eine Verweigerung der Auskunft ist nicht zulässig. Die Daten sind unverzüglich zu löschen, wenn sie für die Erfüllung des konkreten Zwecks nicht mehr benötigt werden.
§§ 107. bis 125. ...	§§ 107. bis 125. ...
<b>In-Kraft-Treten</b>	<b>In-Kraft-Treten</b>
§ 126. (1) bis(24) ...	§ 126. (1) bis(24) ... <i>(25) Die §§ 2 Abs. 4 Z 25 bis 27, 21 Abs. 2 Z 6 und 98 Abs. 7 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBL I Nr. XX/2021 treten mit dem im Beschluss der Europäischen Kommission gemäß Art. 66 Abs. 2 der Verordnung SIS-Grenze festgelegten Zeitpunkt in Kraft. Die §§ 104a und 106 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBL I Nr. XX/2021 treten mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.</i>
<b>Vollziehung</b>	<b>Vollziehung</b>
§ 127. ...	§ 127. ...
<b>Artikel 6</b>	<b>Artikel 6</b>
Änderung des Grenzkontrollgesetzes	Änderung des Grenzkontrollgesetzes

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
1. ABSCHNITT	1. ABSCHNITT
Begriffsbestimmungen	Begriffsbestimmungen
§ 1. (1) bis (4) ...	§ 1. (1) bis (4) ...
	(4a) <b>Verordnung SIS-Grenze</b> ist die Verordnung (EU) 2018/1861 über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung des Schengener Informationssystems (SIS) im Bereich der Grenzkontrollen, zur Änderung des Übereinkommens zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen und zur Änderung und Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1987/2006, ABl. Nr. L 312 vom 7.12.2018, S. 14.
	(5) <b>Verordnung SIS-Rückkehr</b> ist die Verordnung (EU) 2018/1860 über die Nutzung des Schengener Informationssystems für die Rückkehr illegal aufhältiger Drittstaatsangehöriger, ABl. Nr. L 312 vom 7.12.2018, S. 1.
	(5a) <b>Freizügigkeitsrichtlinie</b> ist die Richtlinie 2004/38/EG über das Recht der Unionsbürger und ihrer Familienangehörigen, sich im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten frei zu bewegen und aufzuhalten, zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1612/68 und zur Aufhebung der Richtlinien 64/221/EWG, 68/360/EWG, 72/194/EWG, 73/148/EWG, 75/34/EWG, 75/35/EWG, 90/364/EWG, 90/365/EWG und 93/96/EWG, ABl. Nr. L 158 vom 30.04.2004 S. 77 in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 229 vom 29.06.2004 S. 35.
(6) bis (11) ...	(6) bis (11) ...
§§ 2. bis 12. ...	§§ 2. bis 12. ...
<b>Befugnisse der Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes</b>	<b>Befugnisse der Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes</b>
§ 12a. (1) bis (3) ...	§ 12a. (1) bis (3) ...
	(3a) Außer den in Art. 11 Abs. 2 des Schengener Grenzkodex geregelten Fällen sind bei der Einreise und der Ausreise auch die Reisedokumente von Drittstaatsangehörigen, die im Besitz eines Aufenthaltstitels oder eines Visums für den längerfristigen Aufenthalt sind, abzustempeln. Ausgenommen hiervon sind die Reisedokumente von Drittstaatsangehörigen, die im Besitz einer Aufenthaltskarte gemäß der Freizügigkeitsrichtlinie sind.
(4) bis (7) ...	(4) bis (7) ...
§§ 12b. bis 14. ...	§§ 12b. bis 14. ...

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
Verarbeitung personenbezogener Daten	Verarbeitung personenbezogener Daten
§ 15. (1) ...	§ 15. (1) ...
(2) bis (5) ...	(2) bis (5) ...
§§ 16. bis 17. ...	§§ 16. bis 17. ...
Inkrafttreten	Inkrafttreten
§ 18. (1) bis (11) ...	§ 18. (1) bis (11) ...
§§ 19. bis 21. ...	§§ 19. bis 21. ...
Artikel 7	Artikel 7
Änderung des Staatsbürgerschaftsgesetzes	Änderung des Staatsbürgerschaftsgesetzes
§§ 1. bis 39. ...	§§ 1. bis 39. ...
§ 39a. (1) ...	§ 39a. (1) ...
(1a) Die Behörden nach diesem Bundesgesetz dürfen darüber hinaus personenbezogene Daten eines Fremden im Schengener Informationssystem ermitteln, soweit sie diese zur Entscheidung über den Erwerb der Staatsbürgerschaft benötigen.	

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
(2) bis (10) ...	(2) bis (10) ...
§§ 40. bis 64. ...	§§ 40. bis 64. ...
<b>In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen</b>	<b>In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen</b>
§ 64a. (1) bis (31) ...	§ 64a. (1) bis (31) ...
§ 66. ...	<p>§ 66. ...</p> <p>(32) § 39a Abs. 1a in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. XX/2021 tritt mit dem im Beschluss der Europäischen Kommission gemäß Art. 66 Abs. 2 der Verordnung SIS-Grenze (§ 2 Abs. 1 Z 20a NAG) festgelegten Zeitpunkt in Kraft.</p>